

Glockenspielkeller, Graz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **31 (1977)**

Heft 4: **Umbauten = Reconstructions = Rebuildings**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-335770>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

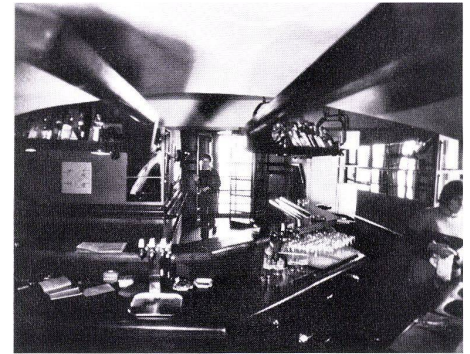
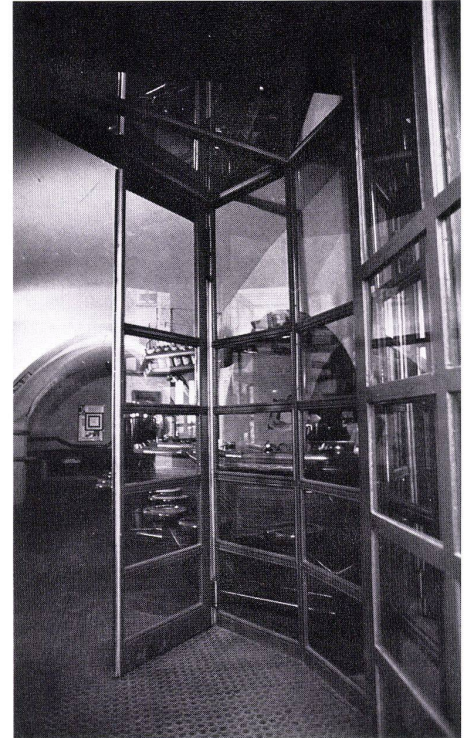
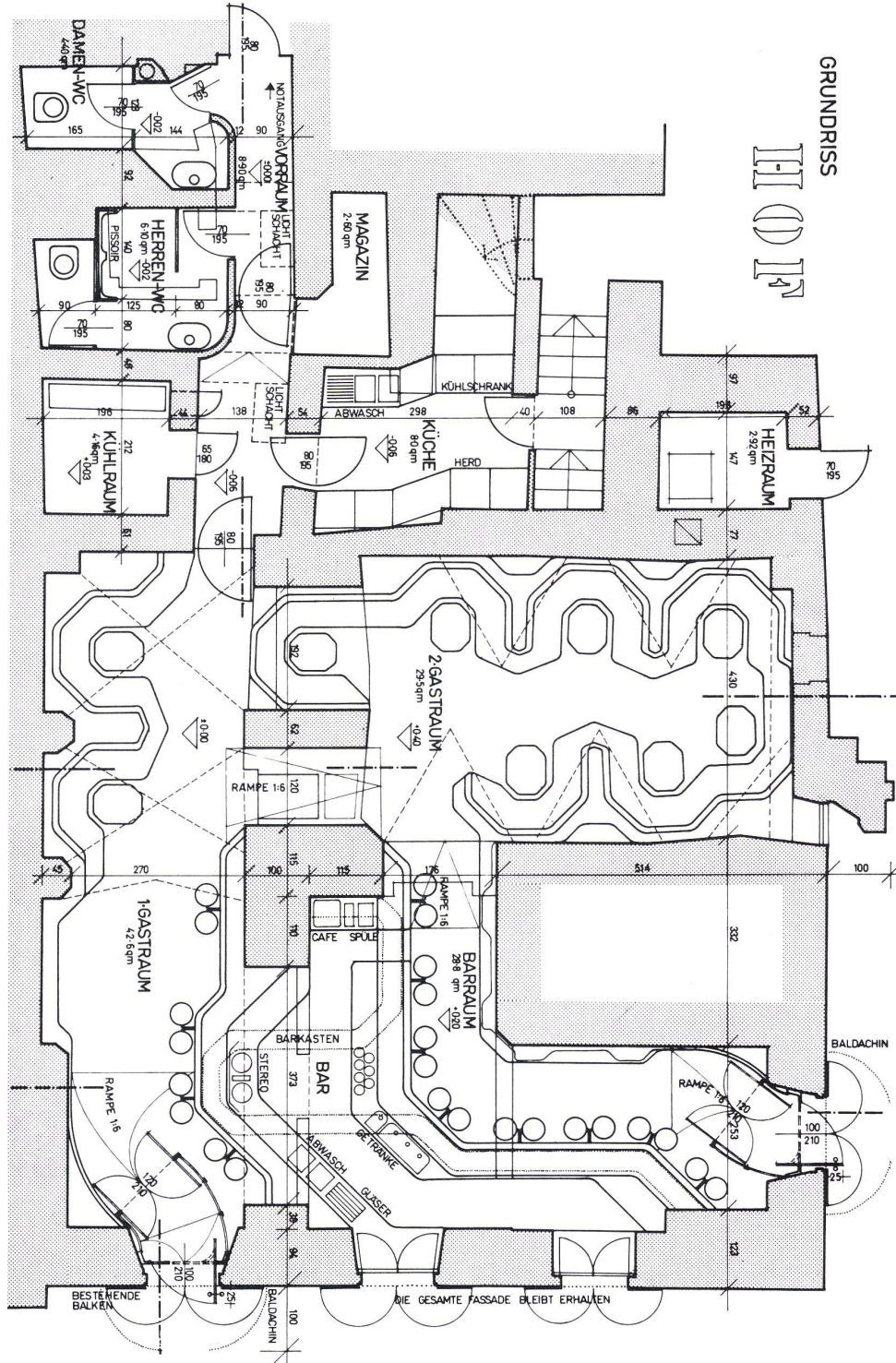
Ein Gebäude unterspülen, mit Schleusen, Kühlen, mit einem Strom heutiger Menschen. Vom Licht in die Dunkelheit und wieder ans Licht, an gerundeten Einbauten Zeiträume ertastend.

Glockenspielkeller, Graz

Karla Kowalski, Michael Szyszkowitz, Graz

Travaillé par le dessous, défoncé de toutes parts, l'édifice est envahi par les hommes d'aujourd'hui. Du jour à l'obscurité et de nouveau à la lumière, ils en explorent les étapes entre des volumes arrondis.

Hollowed out from underneath, with cavities everywhere, the structure is invaded by a torrent of modern people. From daylight into darkness and back into daylight, they explore the temporarily felt gaps between rounded volumes.



Die Grazer Altstadt – eine der ältesten und noch vollständig erhaltenen Altstädte Europas – hatte in einem der Häuser aus dem 17. Jh. einen aufgegebenen Kneipenraum nebst Küche und mehreren nur von der Straße aus zugänglichen Lagerräumen. Diese Räumlichkeiten wurden zu einer Diskothek für junge Leute zusammengefaßt. Jahrhundertaltes Füllmaterial rieselte beim Durchbruch der alten Doppelwände nach, und im 6. Stock klemmten die Fenster. Es sollte eine Diskothek werden, in der sich die Leute an einem durch alle Räume führenden Thekenwurm gegenseitig sehen, in der die Wände Trink- und Lehnprofile haben und wo man das Ecklokal an einem der Schleuseneingänge betreten kann, um es am anderen wieder verlassen zu können. Und vor allem: alles sollte gut altern – eine vieldeutige Sache nicht nur bei der Architektur.

K. K., M. S.